
Modulhandbuch

Kunst- und Kulturgeschichte Nebenfach

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2017/2018

B.A. Kunst- und Kulturgeschichte / Nebenfach

Studienverlaufsübersicht

Modul- gruppe	Modulsignatur	Modultitel Lehrveranstaltungstypen	SWS	LP	
A Basismodule	KAR-0001 oder KEE-0001 oder KKG-0001 oder KLG-0001 oder MUW-0010	Einführung [in eine KuK-Disziplin] 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10	20
	KUK-0001	Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10	
B Aufbaumodule	KUK-0002	Methoden und Theorien 1 1 Proseminar + 1 Übung	4	10	20
	KUK-0003	Fallstudien 1 Proseminar + 1 Übung	4	10	
C Vertiefungs- module	KUK-0012	Methoden und Theorien 2 1 Übung	2	4	20
	KAR-0002 oder KEE-0002 oder KKG-0002 oder KLG-0002 oder MUW-0011	Vertiefung [in einer KuK-Disziplin] 1 Hauptseminar	2	8	
	KAR-0003 oder KEE-0003 oder KKG-0003 oder KLG-0003 oder MUW-0012	Vertiefung [in einer KuK-Disziplin nach Wahl] 1 Hauptseminar	2	8	
Summe				60	

Modulübergreifende Hinweise zur Auswahl und Belegung der Module finden Sie auf der Homepage des Studienganges:
http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor_KuK/BAKuKneu/anleitung_stundenplan/NF/

Übersicht nach Modulgruppen

1) A, Basismodule Pflichtbereich 1 (NF)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0001 (= KuKBac-31-AR): Einführung in die Klassische Archäologie (= Basismodul BA KuK1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	4
KEE-0001 (= KuKBac-31-EE): Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie / Volkskunde) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	6
KKG-0001 (= KuKBac-31-KG): Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte / Bildwissenschaft) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	9
KLG-0001 (= KuKBac-31-LG): Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	11
MUW-0010 (= KuKBac-31-MW): Einführung in die Musikwissenschaft (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	13

2) A, Basismodule Pflichtbereich 2 (NF)

KUK-0001 (= KuKBac-32-EM): Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte (= Basismodul BA KuK3: Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	15
--	----

3) B, Aufbaumodule 1/2 (NF)

Beide Module müssen belegt werden.

KUK-0002 (= KuKBac-41-MT): Methoden und Theorien 1 (= Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	17
KUK-0003 (= KuKBac-42-FA): Fallstudien (= Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	21

4) C, Vertiefungsmodule 1 (NF)

KUK-0012 (= KuKBac-51-MT): Methoden und Theorien 2 (= Vertiefungsmodul BA KuK1: Methoden und Theorien 2: Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive und in vertiefter Auseinandersetzung) (4 ECTS/LP, Pflicht) *	26
--	----

5) C, Vertiefungsmodule 2/3 (NF)

Zur Wahl stehen 2 der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0002 (= KuKBac-52/53-AR): Vertiefung Klassische Archäologie 1 (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	29
--	----

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

KEE-0002 (= KuKBac-52/53-EE): Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde 1 (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie /Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	31
KKG-0002 (= KuKBac-52/53-KG): Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1 (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte / Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	34
KLG-0002 (= KuKBac-52/53-LG): Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1 (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	36
MUW-0011 (= KuKBac-52/53-MW): Vertiefung Musikwissenschaft (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	38

Modul KAR-0001 (= KuKBac-31-AR): Einführung in die Klassische Archäologie (= Basismodul BA KuK1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. Methodisch: Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen Klassische Archäologie 1 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Angeleitetes Selbststudium zu Einführung in die Klassische Archäologie Einführung in die Klassische Archäologie (Proseminar) Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die grundlegenden Themen und Gattungen der Klassischen Archäologie. Die Teilnehmer werden gleichzeitig mit den aktuellen Methoden und Forschungsrichtungen des Faches vertraut gemacht. Hierbei wird das klassische Grundwissen sowohl über die griechische als auch römische Kultur vermittelt. Deren Beziehungen zu anderen antiken Kulturräumen beleuchten ausgewählte, teils fächerübergreifende Beispiele. Besuche vor Ort von Museen und Ausgrabungsstätten sind als praktische Erweiterungen zu fachlichen Inhalten geplant. Weiterführende Literatur wird zu den jeweiligen Themenbereichen während der Lehrveranstaltung angegeben. Einführung in die Klassische Archäologie (Vorlesung)		

Die Vorlesung führt in die Archäologie im Allgemeinen und in die Klassische Archäologie im Besonderen ein. Anhand von Fallbeispielen soll vor allem ein historisch differenzierter Umgang mit materieller Kultur vermittelt werden, der sich nicht allein auf die klassischen Epochen der griechisch-römischen Kultur beschränkt. Außerdem werden die verschiedenen historisch-kulturellen Phasen archäologischer Gegenstände gleichermaßen ausführlich behandelt, so wird etwa der Parthenon in Athen nicht nur als griechischer Tempel vorgestellt sondern auch in seinen weiteren Funktionen, etwa als byzantinische Kirche oder als neuzeitliche Sehenswürdigkeit. Materialorientiert werden ferner auch antike Handlungskontexte thematisiert werden und die wichtigsten Methoden der Archäologie angesprochen. Schließlich sollen mit Hilfe von aktuellen Beispielen aus der beruflichen Praxis die vielfältigen Arbeitsgebiete der Klassischen Archäologie jenseits von Ausgrabung und Museum, z. B. in Kulturmanagement oder sci
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Grundlagen AR Grundlagen Klassische Archäologie

Klausur

Modul KEE-0001 (= KuKBac-31-EE): Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie / Volkskunde)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie/Volkskunde Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. Methodisch: Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Grundlagen Europäische Ethnologie 1 Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS: Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I (Proseminar) Vertiefend zur Vorlesung und zum Tutorium gibt das Seminar einen Überblick über die Inhalte und zentralen Fragestellungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde als angewandte Kulturwissenschaft. Dabei soll das breite Themenspektrum des Faches herausgearbeitet werden: Von der Brauchforschung, dem Museumswesen oder der Bekleidungsforschung über die Stadtethnologie und Migrationswissenschaft hin zur Erforschung von Glaubens- und Gesundheitspraktiken im Alltag. Eine Einführung in die Fachgeschichte und die grundlegenden Methoden des Faches (Feldforschung und teilnehmende Beobachtung) ergänzen dieses Spektrum. Bitte beachten Sie: Bei den Proseminaren I, II & III handelt es sich um Seminare gleichen Inhalts! Für Studierende gilt daher, dass nur eines dieser Seminare belegt werden muss. Das Proseminar „Einführungsproseminar in die Europäische

Ethnologie/Volkskunde“ ist zusammen mit der Vorlesung „Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde“ verpflichtender Teil des Moduls "

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde II (Proseminar)

PS Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I, II & III Vertiefend zur Vorlesung und zum Tutorium gibt das Seminar einen Überblick über die Inhalte und zentralen Fragestellungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde als angewandte Kulturwissenschaft. Dabei soll das breite Themenspektrum des Faches herausgearbeitet werden: Von der Brauchforschung, dem Museumswesen oder der Bekleidungsforschung über die Stadtethnologie und Migrationswissenschaft hin zur Erforschung von Glaubens- und Gesundheitspraktiken im Alltag. Eine Einführung in die Fachgeschichte und die grundlegenden Methoden des Faches (Feldforschung und teilnehmende Beobachtung) ergänzen dieses Spektrum. Bitte beachten Sie: Bei den Proseminaren I, II & III handelt es sich um Seminare gleichen Inhalts! Für Studierende gilt daher, dass nur eines dieser Seminare belegt werden muss. Das Proseminar „Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde“ ist zusammen mit der Vorlesung „Einführungsvorlesung in die E

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde III (Proseminar)

Vertiefend zur Vorlesung und zum Tutorium gibt das Seminar einen Überblick über die Inhalte und zentralen Fragestellungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde als angewandte Kulturwissenschaft. Dabei soll das breite Themenspektrum des Faches herausgearbeitet werden: Von der Brauchforschung, dem Museumswesen oder der Bekleidungsforschung über die Stadtethnologie und Migrationswissenschaft hin zur Erforschung von Glaubens- und Gesundheitspraktiken im Alltag. Eine Einführung in die Fachgeschichte und die grundlegenden Methoden des Faches (Feldforschung und teilnehmende Beobachtung) ergänzen dieses Spektrum. Bitte beachten Sie: Bei den Proseminaren I, II & III handelt es sich um Seminare gleichen Inhalts! Für Studierende gilt daher, dass nur eines dieser Seminare belegt werden muss. Das Proseminar „Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde“ ist zusammen mit der Vorlesung „Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde“ verpflichtender Teil des Moduls "

... (weiter siehe Digicampus)

Tutorium 1 für Modul Grundlagen

Das Angeleitete Selbststudium ergänzt die Einführungsvorlesung und das Einführungsproseminar. Bei den Angeleiteten Selbststudien handelt es sich um Veranstaltungen gleichen Inhalts. Für Studierende gilt daher, dass nur eines dieser Veranstaltungen belegt werden muss. Bitte beachten Sie, dass das Angeleitete Selbststudium zusammen mit einem Proseminar "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I, II bzw. III" und der "Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde" im Rahmen des Moduls "Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde" belegt werden muss. Angeleitetes Selbststudium und Vorlesung müssen im gleichen Semester wie das Proseminar besucht werden und können nicht in einem höheren Semester nachgeholt werden!

Tutorium 2 für Modul Grundlagen

Das Angeleitete Selbststudium ergänzt die Einführungsvorlesung und das Einführungsproseminar. Bei den Angeleiteten Selbststudien handelt es sich um Veranstaltungen gleichen Inhalts. Für Studierende gilt daher, dass nur eines dieser Veranstaltungen belegt werden muss. Bitte beachten Sie, dass das Angeleitete Selbststudium zusammen mit einem Proseminar "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I, II bzw. III" und der "Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde" im Rahmen des Moduls "Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde" belegt werden muss. Angeleitetes Selbststudium und Vorlesung müssen im gleichen Semester wie das Proseminar besucht werden und können nicht in einem höheren Semester nachgeholt werden!

Tutorium 3 für Modul Grundlagen

Das Angeleitete Selbststudium ergänzt die Einführungsvorlesung und das Einführungsproseminar. Bei den Angeleiteten Selbststudien handelt es sich um Veranstaltungen gleichen Inhalts. Für Studierende gilt daher, dass nur eines dieser Veranstaltungen belegt werden muss. Bitte beachten Sie, dass das Angeleitete Selbststudium zusammen mit einem Proseminar "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I, II bzw. III" und der "Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde" im Rahmen des Moduls "Grundlagen

Europäische Ethnologie/Volkskunde" belegt werden muss. Angeleitetes Selbststudium und Vorlesung müssen im gleichen Semester wie das Proseminar besucht werden und können nicht in einem höheren Semester nachgeholt werden!

VL: Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie (Vorlesung)

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Selbstverständnis und Geschichte der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde. Dabei geht es um theoretische Akzente des Faches und spezifische Methoden ethnologischer Erkenntnisgewinnung sowie um zentrale Arbeits- und Forschungsgebiete. Die Vorlesung ergänzt das Angebot der Proseminare zur Einführung in die Europäische Ethnologie. Die Prüfung der erworbenen Kompetenzen erfolgt über die Abschlussklausur der Proseminare. Hinweis für Lehramtsstudierende: Als LV im EWS-Bereich ist die Vorlesung ausschließlich für das 3 LP-Modul belegbar. Der gleichzeitige Besuch eines Proseminars ist in diesem Fall nicht erforderlich. Die Prüfung der erworbenen Kompetenzen erfolgt für den EWS-Bereich in Form einer kurzen schriftlichen Arbeit (Essay).

Modulteil: Grundlagen Europäische Ethnologie 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Grundlagen Europäische Ethnologie 3

Sprache: Deutsch

Prüfung

Grundlagen EE Grundlagen Europäische Ethnologie

Klausur

Modul KKG-0001 (= KuKBac-31-KG): Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte / Bildwissenschaft)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gabriele Bickendorf		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. Methodisch: Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen Kunstgeschichte 1 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar „Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“ Tutorium wird von Twain Stolz gehalten! Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“ sowie des gleichnamigen Proseminars voraus. Anhand der Gegenstände von Vorlesung und Proseminar werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar „Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“ Tutorium wird von Hanna Müller gehalten! Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“ sowie des gleichnamigen Proseminars voraus. Anhand der Gegenstände von Vorlesung und Proseminar werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.		

Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Kunstgeschichte und die Bildwissenschaft. In der ersten Semesterhälfte werden die Gegenstände und Methoden des Faches vorgestellt. Die zweite Semesterhälfte vermittelt Orientierungswissen zu den Epochen und Gattungen der Kunst vom Frühchristentum bis zur Gegenwart. Die Vorlesung bildet eine Einheit mit dem Proseminar „Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“ und dem angeleiteten Selbststudium zum Proseminar.

Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (Gruppe A) (Proseminar)

Das Proseminar setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“ voraus, deren Inhalte an ausgewählten Beispielen gemeinsam vertieft und methodisch eingeübt werden. Parallel dazu werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (Gruppe B) (Proseminar)

Das Proseminar setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“ voraus, deren Inhalte an ausgewählten Beispielen gemeinsam vertieft und methodisch eingeübt werden. Parallel dazu werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

Modulteil: Grundlagen Kunstgeschichte 2

Sprache: Deutsch

Prüfung

Grundlagen KG Grundlagen Kunstgeschichte

Klausur

Modul KLG-0001 (= KuKBac-31-LG): Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. Methodisch: Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Angeleitetes Selbststudium (KUK) Das Neue Bayern. Schwerpunktthemen der bayerischen Geschichte von 1803 bis ins 20. Jahrhundert (Grundkurs) Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus der Frühen Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert aus der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden auch an entsprechenden Quellen betrachtet.		

Von der Nachkriegszeit bis nach dem Boom. Wirtschaft, Politik, Kultur in Bayern 1945 bis in die 1990er Jahre
(Vorlesung)

Prüfung

Grundlagen LG 1 Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Klausur

Modul MUW-0010 (= KuKBac-31-MW): Einführung in die Musikwissenschaft (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft)		10 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft, Modulelemente: Vorlesung+ Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. Methodisch: Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 1 Sprache: Deutsch SWS: 6
Literatur: siehe Vorlesungsverzeichnis
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Angeleitetes Selbststudium - Allgemeine Musiklehre (Empfehlung für Studienanfänger) Dieses Tutorium findet ergänzend zu den Erst- bzw. Zweitsemester-Proseminaren statt. Besonders für Studienanfänger ohne musik-theoretische Vorkenntnisse sollen grundlegende Inhalte der allgemeinen Musiklehre vermittelt werden. Dabei ist das Ziel, einen analytischen sowie sprachlichen Zugang und Umgang mit Notenmaterial aber auch Hörbeispielen zu erwerben. Basiswissen über Notentext und Schriftbild bildet das Fundament. Weitere Teilgebiete werden Harmonielehre, Kontrapunkt, formale Strukturierung - wie beispielsweise Periodik - bilden. Die Schwerpunkte liegen auf der Musik des Barock, der Wiener Klassik und der Romantik. Individuelle Wünsche und Anregungen werden gerne angenommen und in den Lehrplan eingefügt. Angeleitetes Selbststudium zur Vorlesung "Musikgeschichte im Überblick"

Das Tutorium findet ergänzend zur Vorlesung „Musikgeschichte im Überblick“- statt. Es bietet Gelegenheit, Fragestellungen, die in der Vorlesung evtl. offen geblieben sind, zu klären und Inhalte in Noten- und Audiobeispielen nachzuvollziehen.

Grundlagen der Musikwissenschaft (Proseminar)

Das Seminar behandelt die Grundlagen der Disziplin Musikwissenschaft. Nach der Schilderung der Entstehung und Geschichte dieses Faches werden sowohl die unterschiedlichen Arbeitsfelder (Historische Musikwissenschaft, Systematische Musikwissenschaft, Ethnomusikologie) dargestellt, als auch deren Quellen, Methoden und Hilfsmittel betrachtet. Ferner werden laufende Forschungsprojekte verschiedener musikwissenschaftlicher Institute im In- und Ausland berücksichtigt, um die aktuellsten Forschungstendenzen der Disziplin zu zeigen. Für Erstsemester wird hierzu das Seminar # 041302 7808, Tutorium zur allgemeinen Musiklehre, empfohlen.

Musikgeschichte im Überblick (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Musikgeschichte von der Barockzeit bis ins 20. Jahrhundert. Dabei werden die wichtigsten Gattungen und ihre Einbindung in den kultur-geschichtlichen Kontext behandelt und an ausgewählten Beispielen vertieft. Zu diesem Seminar gehört der Besuch des Kurses # 0413027807 „Angeleitetes Selbststudium zur Vorlesung“ von Frau Wagner bzw. wird empfohlen.

Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

SWS: 6

Literatur:

siehe Vorlesungsverzeichnis

Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

SWS: 6

Literatur:

siehe Vorlesungsverzeichnis

Prüfung

Klausur

Klausur

Modul KUK-0001 (= KuKBac-32-EM): Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte (= Basismodul BA KuK3: Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden kennen zentrale disziplinübergreifende Gegenstandsfelder der Kunst- und Kulturgeschichte und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der Leistungsfähigkeit interdisziplinärer Zugänge zu vorgegebenen kunst- und kulturhistorischen Phänomenen. Methodisch: Die Studierenden unterscheiden fachgebundene von fachübergreifenden Gegenstandszugängen und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der wechselseitigen Ergänzung interdisziplinärer Zugangsweisen zu kunst- und kulturhistorischen Gegenständen. Sie beherrschen grundlegende Denk- und Argumentationsmuster des interdisziplinären kunst- und kulturhistorischen Diskurses und können diese historisch zuordnen. Sozial/Personal: Die Studierenden vollziehen multiperspektivische Argumentationen nach. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von vernetztem Denken.		
Bemerkung: Wählen Sie aus einem der Modulteile jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung Methoden Europäische Ethnologie 1 Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung Methoden Musikwissenschaft 1 Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung Methoden Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1 Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung Methoden Europäische Ethnologie 2 Sprache: Deutsch		

Modulteil: Einführung Methoden Kunstgeschichte 1

Sprache: Deutsch

Modulteil: Einführung Methoden Kunstgeschichte 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Einführung Methoden Klassische Archäologie 1

Sprache: Deutsch

Prüfung

EM 1 Einführung Methoden

Klausur

Moduleile

Modulteil: Einführung Methoden Musikwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Modul KUK-0002 (= KuKBac-41-MT): Methoden und Theorien 1 (= Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über ein anfängliches Verständnis fachgebundener wie fachübergreifender theoretisch-methodischer Inhalte sowie Grundzüge der Methodendiskussion des Faches. Methodisch: Die Studierenden wenden ausgewählte Methoden und Theorien unter Anleitung auf vorgegebene Gegenstände der beteiligten Fächer an. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über ein anfängliches Komplexitätsbewusstsein gegenüber pluralistischen Zugängen zu wissenschaftlichen Gegenständen. Sie entwickeln ein beginnendes historisch-kritisches Abstraktionsvermögen.		
Bemerkung: Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilern nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Methoden und Theorien Europäische Ethnologie 1 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS: „Doing memory“ – Zwischen Erinnerung und Vergessen (Proseminar) Die Auseinandersetzung mit erinnerungskulturellen Themen und der Frage nach dem Umgang mit Geschichte in der Gegenwart sind in kulturwissenschaftlichen Disziplinen omnipräsent. Auch die Europäische Ethnologie/ Volkskunde widmet sich vermehrt dem Erinnern und Vergessen. Erinnerungskultur ist Alltagskultur, denn Erinnerungen strukturieren Vergangenheit und konstituieren die Gegenwart. Wie kann sich dem Erinnern und Vergessen in unserem Fach genähert werden? In dieser Veranstaltung widmen wir uns der vergegenwärtigten Vergangenheit und diskutieren Methoden und Theorien erinnerungskultureller Forschung. Ü: Mittendrin statt nur dabei – Einführung in Methoden des ethnografischen Forschens (Übung)		

Im Mittelpunkt europäisch-ethnologischen Forschens steht die Untersuchung alltagsweltlicher Phänomene. Den Alltag gilt es dabei mittels empirischer Erfahrung zu erforschen – „mittendrin statt nur dabei.“ Das methodische Handwerkszeug ist so vielfältig, wie die Untersuchungsfelder der Disziplin. In dieser Übung werden verschiedene Methoden und Verfahrensweisen des Faches vorgestellt und diskutiert.

Modulteil: Methoden und Theorien Musikwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analyse I (Seminar)

Anhand verschiedener vokaler und instrumentaler Gattungen (Motette, vokales und instrumentales Konzert, Bach-Choral, Präludium, Fuge, Menuett, Sonatensatzform, Kunstlied) werden verschiedene Analysemethoden vorgestellt und in gemeinsamen Übungen erläutert. Zu diesem Seminar wird der Besuch des Tutoriums „Angeleitetes Selbststudium: Allgemeine Musiklehre“ von Frau Wagner (#041302 7808) empfohlen!

Das Madrigal (Seminar)

Das Madrigal des 16. Jahrhunderts zählt zu den vielgestaltigsten Gattungen der Musikgeschichte. In diesem Lektüreseminar sollen die über ganz Europa verteilten Überlieferungslinien nachgezeichnet und Gattungsgrenzen abgesteckt werden. Literarischer Hintergrund, historischer Kontext und die reiche Rezeptionsgeschichte des Madrigals sind zentrale Fragestellungen.

Modulteil: Methoden und Theorien Musikwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien Musikwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Theorien und Methoden. Die cultural und gender studies (Übung)

Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften und der gender studies. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft.

Einführung in die deutsche Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 16. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Methoden und Theorien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien Europäische Ethnologie 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS: Der Computer. Ein technisches Gerät erobert den Alltag (Proseminar)

Computer sind allgegenwärtig und bestimmen unseren Alltag zu weiten Teilen. Ob als persönliche Gegenstände wie Smartphone oder Laptop oder in allgemein-technischen Formen wie Haushaltsgeräten, bis hin zum Einsatz in Infrastrukturen oder großen Industrien. Sie haben großen Einfluss auf unser Leben – ob wir wollen oder nicht. Dabei sind auch die logisch-kühlen Computer Artefakte: Menschgemachte Maschinen, die im Prinzip des programmierbaren Universalcomputers eine „dritte Revolution“, die digitale, möglich gemacht haben. Das Seminar zeichnet zunächst die Kulturgeschichte des Computers und seinen Möglichkeiten nach. Von frühen Rechenmaschinen über die Schlüsselrolle von Computern im Zweiten Weltkrieg bis hin zur Verbreitung von Groß- und schließlich Heimcomputern im weiteren Verlauf den 20. Jh. Darüber hinaus wird ein Blick auf den Wandel des Alltags in einer zunehmend computerisierten Gesellschaft geworfen. Gerne können zudem Freiräume für eigene Forschungsinteressen ihren Weg in da
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Social Media, Communities, Blogs. Europäisch-Ethnologisches Forschen im Internet (Übung)

Beinahe jeder nutzt das Internet. Zur Kommunikation, zur Unterhaltung, zur Information oder als digitale Plattform des Warenkonsums. Dies schlägt sich in verschiedenen Formen nieder, in Social Media, Blogs und Communities wird alles Mögliche ausgetauscht, Big Data vermisst die Welt und Alexa bestellt uns auf Zuruf die neuesten Lehrbücher – oder Kleidungsstücke. Dadurch werden neue Alltage und Alltäglichkeiten geschaffen. Bestehende Offline-Alltage werden online transformiert oder werden gänzlich neu praktiziert. Diese Formen von Online-Kultur(en) sind auch ein Forschungsfeld der Europäischen Ethnologie/Volkskunde. Zum Beispiel Wissenstransfer über Tutorials, Selbst-Darstellung als Hobby oder Hauptverdienst oder der Austausch mit Gleichgesinnten auf relativ anonymer Basis über Grenzen und Territorien hinweg. Wir werden im Seminar verschiedene Methoden kennenlernen, wie Online-Alltag(e) beforscht werden können – als auch verschiedene Felder exemplarisch selbst beforschen. Von klassischen
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Methoden und Theorien Europäische Ethnologie 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien Kunstgeschichte 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Tod als Bildthema in Spätmittelalter und Früher Neuzeit (Proseminar)

Um 1400 mehren sich in der europäischen Kunst Darstellungen des Todes, dessen unabdingbare Gewalt über alles Lebende in Personifikationen - der Tod als Knochenmann, als Sensenmann u.a. – verdeutlicht wird. Konkrete Darstellungen des körperlichen Zerfalls scheinen überdies die zeitgleich entstehenden sog. Transi-Grabmäler zu geben, die damit oftmals das Porträt der Verstorbenen doppeln. Anlehnungen an eine entsprechende Ikonographie des Todes bieten überdies ab dem 16. Jahrhundert anatomische Darstellungen, in denen der wie lebendig agierende, aber tote Leib zu einem Denkbild der Wissenschaft gerät. Das Seminar soll diese und weitere Darstellungen des Todes im Zeitraum von 1400 bis 1800 in einem chronologischen Überblick vorstellen und damit auch eine Einführung in eines der zentralen Themen der kulturwissenschaftlichen Forschung bieten.
... (weiter siehe Digicampus)

Kunsthistorisches Sehen - Bestimmungsübungen (Übung)

Eine detaillierte und strukturierte Beschreibung bildet die Grundlage jeder kunsthistorischen Analyse und Zuordnung. Sie ist der Ausgangspunkt für alle weiteren Aussagen und Schlussfolgerungen, die im Zusammenhang mit dem jeweiligen Kunstwerk getroffen werden. Die Grundtechniken dieser besonderen Form der visuellen Erfassung sowie die damit verbundene, korrekte Verwendung der Terminologie werden im Seminar an konkreten Beispielen der Architektur, Malerei und Plastik aus verschiedenen Epochen gemeinsam erarbeitet und

<p>geübt. Mehrere Termine vor Ort in Augsburg bieten außerdem Einblicke in die reiche Augsburger Kunstgeschichte und ihre wichtigsten Epochen und Denkmäler.</p>
<p>Modulteil: Methoden und Theorien Kunstgeschichte 2 Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Methoden und Theorien Kunstgeschichte 3 Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Methoden und Theorien Klassische Archäologie 1 Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>360 Grad Archäologie: Datierung, Kontexte und neue Forschungsfelder (Proseminar) Die Archäologie ist eine dynamische Wissenschaft, die versucht, Antworten auf grundlegende Fragen unserer menschlichen Entwicklung zu geben. Oft sind archäologische Daten die einzigen Ressourcen, die uns heute für die Antike zur Verfügung stehen. Dies bezieht sich nicht nur auf die Evolution unserer Spezies, sondern auch auf Entwicklungen in Kultur und Gesellschaft, die zu den ersten Zivilisationen führten und damit den Grundstein für alle weiteren Zivilisationen legten. Archäologie bezieht sich daher auch auf uns selbst und unsere Anfänge – wie wir das geworden sind, was wir sind und wie unsere Weltanschauungen kommen. Dieses Proseminar versucht einen weiten, aber auch tiefen Einblick in die Wissenschaft Archäologie zu vermitteln. Wir beginnen mit der Geschichte der Archäologie und den maßgeblichen Forschern, die die Disziplin definierten und ständig erweiterten, um neue Fragestellungen beantworten zu können. Das führt uns dann zum eigentlichen archäologischen Diskurs: Was ist erhalten ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Geschichte und Theorien der Denkmalpflege (Übung) Was verstehen wir heute unter Denkmalpflege, was sind ihre Ziele und Methoden? Diesen Fragen will sich das Seminar aus historischer Perspektive nähern: Ausgehend von frühen Schutzmaßnahmen antiker Monumente etwa im renaissancezeitlichen Rom wird vor allem die Entwicklung der Denkmalpflege im 19. und 20. Jahrhundert thematisiert. Der Umgang mit dem Dom von Speyer, dem Heidelberger Schloss oder der Altstadt von Split – anhand solcher und anderer wichtiger Projekte der europäischen Denkmalpflege und der beteiligten Akteure soll dargestellt werden, wie sich die Auffassungen im Lauf der Zeit veränderten, um auf diese Weise auch aktuelle Positionen besser verständlich zu machen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung an drei Samstagen bzw. Sonntagen statt. Von allen Teilnehmern wird ein Referatsbeitrag erwartet. Vorbesprechung und Einführung am Freitag, 20. Oktober, um 15 Uhr in der Diathek der Klassischen Archäologie, Raum D 2016. ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Methoden und Theorien Klassische Archäologie 2 Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Methoden und Theorien Klassische Archäologie 3 Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung MT 1 Methoden und Theorien Hausarbeit/Seminararbeit</p>

Modul KUK-0003 (= KuKBac-42-FA): Fallstudien (= Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden kennen die grundlegenden Forschungsthemen vorgegebener Fallbeispiele und verorten diese in abgegrenzten thematischen wie historischen Kontexten. Methodisch: Die Studierenden kennen fachspezifische Techniken der wissenschaftlichen Bearbeitung von abgegrenzten, konkreten Einzelbeispielen. Sie beherrschen grundlegende Methoden vertiefter Sacherschließung. Sozial/Personal: Die Studierenden beherrschen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen. Sie verfügen über eine anfängliche Sensibilität gegenüber forschungsethischen Aspekten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilten nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie 1 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS: "Ein zweites Zuhause?" - Augsburger Jugendhäuser als Thema kulturwissenschaftlicher Forschung (Proseminar) Jugendhäuser spielen eine wichtige Rolle in einer Stadt: Sie sind Anlaufpunkte für Kinder und Jugendliche und daher Schauplätze und Entstehungsorte von Jugendszenen und Trends. Zudem fungieren sie oft als Kulturzentren und tragen somit zum kulturellen Leben in einer Stadt bei. An ihnen lassen sich Aspekte und Auswirkungen von stadtgesellschaftlichen Phänomenen wie Migration oder Integration beobachten und in historischer Perspektive auch der Wandel von Werten und Vorstellungen beschreiben. Augsburger Jugendhäuser sind als Beispiel für kulturwissenschaftliche Stadt- und Migrationsforschung prädestiniert: Im ältesten Jugendhaus, dem K15 in der Kanalstraße welches seit 1974 existiert, fanden in den 1990er Jahren verschiedene kulturelle Veranstaltungen statt und es bildeten sich Jugendszenen, die, über die Grenzen des Jugendhauses hinaus,		

stadtweit bekannt waren. Am Beispiel K15 werden in diesem praktisch orientierten Seminar verschiedene Aspekte der Vergangenheit des Jugendzentrums aufgeklärt ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Erinnerungen aus den Augsburger Jugendhäusern - Interviews und Archivarbeit in der Praxis (Übung)

Die Übung „Erinnerungen aus den Augsburger Jugendhäusern – Interviews und Archivarbeit in der Praxis“ findet ergänzend zum Proseminar „Ein zweites Zuhause?“ – Augsburger Jugendhäuser als Thema kulturwissenschaftlicher Forschung statt und kann nur in Kombination mit dem passenden Proseminar belegt werden. Durch die Methoden der Interviewführung und Archivarbeit wird die Geschichte und der Wandel des ältesten Jugendhauses in Augsburg, dem K15, erschlossen. Die Studierenden führen -unter Anleitung und Betreuung durch die Dozentin- Zeitzeugengespräche mit (ehemaligen) PädagogInnen des Jugendzentrums sowie ehemaligen BesucherInnen und können zu Forschungszwecken die Archivbestände des Stadtjugendrings einsehen. In der Übung werden Daten erhoben, gesammelt und ausgewertet und im Proseminar in einen größeren Forschungskontext eingebettet. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gregorianischer Choral und frühe Mehrstimmigkeit (Musik des 9.-12. Jahrhunderts) (Seminar)

Ausgangspunkt und Grundlage der europäischen Musik ist der „Gregorianische Choral“. Mit seiner Einführung im karolingischen Frankenreich treten weitere musikalische Phänomene auf: Erstmals (nach dem Untergang der antiken griechisch-römischen Kultur) trifft man auf Schriftsysteme, die Musik zu fixieren suchen; dies wiederum ist eine wesentliche Voraussetzung, Mehrstimmigkeit zu lehren und zu „komponieren“ und somit beginnt die eigentliche, von Innovation und Entwicklungsdynamik getragene Geschichte der europäischen Musik. Das Seminar beschäftigt sich mit vier Jahrhunderten, von den frühesten Quellen des „Gregorianischen Chorals“ und frühester (notierter) Mehrstimmigkeit im 9. Jh. bis zum „Ereignis Notre-Dame“ im 12. Jh.

Musik der Bach Familie (Seminar)

Die weit verzweigte thüringisch-sächsische Familie Bach brachte vom 16. bis ins 19. Jh. hinein in beispielloser Weise eine kaum übersehbare Anzahl von Musikern hervor: Stadtpfeifer, Organisten, Kantoren, Hofmusiker, Kapellmeister. Die überragende Gestalt war Johann Sebastian Bach, doch gab es in der Familie vor, neben und nach ihm eine Reihe namhafter und bedeutender Musiker. Anhand ausgewählter Beispiele wird in der Übung die musikalische Familiengeschichte beleuchtet.

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Im Kampf gegen Cholera und andere Übel - Die Hygienebewegung in Bayern (2- und 3-stündiges Proseminar) (Proseminar)

Bevor in den 1880er Jahren durch Robert Koch und seine Mitarbeiter Viren und Bakterien nachgewiesen werden konnten, hatten Menschen die Vorstellung, dass „Miasmen“ Krankheiten übertragen. Wie bei der Pest rückte die Luft als Übertragungsweg für diverse Krankheiten und Seuchen in den Fokus. Auch wenn die Cholera, die während des 19. Jahrhunderts an verschiedenen Orten ausbrach, nichts mit der Pest zu tun hatte, glaubte man an den „Choleraadunst“, der diese Krankheit auslösen und übertragen würde. Verzweifelt wurde nach Wegen gesucht, das empfundene „große Sterben“ einzudämmen. In Augsburg empfahl der Magistratsrat „Hafersäckchen auf Bauch und Magengegend“ zu legen und Max Pettenkofer präsentierte 1857 seine Bodentheorie. Diese Beispiele

zeigen, dass Mitte des 19. Jahrhunderts Krankheiten wie die Cholera noch nicht ansatzweise entschlüsselt waren. Die Unsicherheit ließ einerseits traditionelle Heilversuche in der Bevölkerung aufflammen. Andererseits gab sich das aufgeklärte Bürgertum mit ... (weiter siehe Digicampus)

Trauern und Erinnern. Memorialkultur in der Frühen Neuzeit in Bayern. (Übung)

Im Umgang mit dem Tod und den Toten verknüpfen sich die gesellschaftlichen Gegebenheiten des Diesseits mit den jeweiligen Vorstellungen des Jenseits. Zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert kam es zu grundlegenden Veränderungen in der Kultur des Trauerns und Erinnerns. Dazu zählt als wichtige Folge der Reformation die konfessionsspezifische Entwicklung unterschiedlicher Trauerriten. Auf weltlicher Seite trennte die neu aufkommende Hygienevorstellung die Gemeinschaft der Lebenden und Toten. Die Begräbnisplätze wurden vor die Tore der Stadt verlegt. Zusätzlich sorgte die Obrigkeit auf dem normativen Weg dafür, dass auch Trauer und Memoria die Schranken der ständischen Gesellschaft nicht durchbrachen. An ausgewählten regionalen Beispielen sollen diese Entwicklungen untersucht werden.

Modulteil: Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS: Die 68er: Protest, Revolution, Flowerpower (Proseminar)

Angefeuert vom Protest gegen den Vietnamkrieg entwickelte sich weltweit eine antiautoritäre (Studenten-) Bewegung. Die Revolte der 68er scheiterte, aber ihre kultur-politischen Auswirkungen beim „Marsch durch die Institutionen“ prägen die BRD bis heute. Große Ereignisse im Sommer 2017 wie das neue „Ehe für alle“-Gesetz oder die G20-Auseinandersetzungen in Hamburg sind auch als Ergebnis einer 68er-Schule zu sehen. Petting statt Pershing oder Make Love not War – welche Auswirkungen haben das Lebensgefühl, die Ideale und Kämpfe der Sixties auf die vielkulturelle Gesellschaft heute?

Ü: Popkultur. Geschichte, Konzepte, Fallstudien – eine Einführung (Übung)

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Phänomen Pop als Zeitgeschichte. Pop-(Kultur, Musik) als komplexer und heterogener Zusammenhang von Klängen, Bildern, Akteuren, Medien, Raum- und Zeitregimes als ein lebensweltliches Konzept mit eigenen Werten und Normen und gleichzeitig als ein Zeitabschnitt, der sich von den älteren Perioden der Populärkultur signifikant unterscheidet: es geht – lokal und global - um den Zeitraum von ca. 1956 bis heute, um Amerikanisierungsprozesse, Pop und Politik, Pop und Gender, Pop und Generationalität, Pop und Subkultur, Szenen, Stile etc. Punkteerwerb über Referate und Hausarbeiten mit Recherchepraxis. Sprechstunden nach Vereinbarung.

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Meilensteine der modernen Architektur: Merkmale, Kontexte, Deutungen (Proseminar)

Das Proseminar wird einführend mit beispielhaften Hauptwerken der Architektur der ‚klassischen‘ Moderne mit ihrem internationalen Anspruch vertraut machen. Benannt werden sollen in erster Linie übergreifende, modernetypische formale Merkmale: freier Grundriss, fließende Raumgefüge, die Akzentuierung von Bewegung, Transparenz, Ornamentverzicht, Betonung konstruktiver statt stilistischer Parameter, technologi-sche Anmutung, die Ablehnung klassischer typologischer Silhouetten (Flach- statt Satteldach) etc. Zu beobachten sein wird dabei, dass diese Parameter sehr unterschiedlich akzentuiert und auch mehr oder weniger konsequent angewendet

werden können; zudem darf gefragt werden, ob sie wirklich in den ihnen ursprünglich zuge-schriebenen Werten und Funktionen aufgehen. Thematisiert werden sollen aber auch die jeweiligen historischen Rahmenbedingungen für den Aufbau der Moderne – etwa die spezifische gesellschaftlich-politische Situation der Wei-marer Republik oder die modernismuskonform
... (weiter siehe Digicampus)

Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren (Übung)

In diesem Seminar werden die Techniken und Methoden geübt, wie man sich einem wissenschaftlichen Thema nähert, dazu fundiert recherchiert, seine Aussagen korrekt mit Quellen belegt und die gewonnenen Erkenntnisse am besten vermittelt: von wissenschaftlichen Texten bis zu Präsentationen - vom Vortrag bis zur Hausarbeit.

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fotografie aus Deutschland: Die Bechers und ihre Schüler (Proseminar)

Im Jahr 1976 wurde an der Düsseldorfer Kunstakademie erstmals in der Bundesrepublik Deutschland ein Lehrstuhl für künstlerische Fotografie installiert. Die Professur übernahm Bernd Becher (1931 – 2007) in enger Zusammenarbeit mit seiner Frau Hilla (1934 – 2015). Einige Studenten der ersten „Becher-Klasse“ nehmen heute eine zum Teil ebenso zentrale Stellung im nationalen und internationalen Kunstbetrieb ein wie ihre Lehrer: so z. B. Andreas Gursky, Thomas Ruff, Thomas Struth, Candida Höfer, etc. Anliegen des Seminars ist es, anhand ausgewählter Arbeiten die wesentlichen formalen und inhaltlichen Charakteristika im jeweiligen Werk der Protagonisten der „Becher-Klasse“ herauszuarbeiten. Dabei soll der Blick nicht nur auf die Schüler gelegt werden, sondern sowohl auf deren Lehrer als auch auf wiederum deren Vorbilder, die in den Arbeiten von Vertretern der „Neuen Sachlichkeit“ wie August Sander, Albert Renger-Patzsch oder Karl Blossfeldt zu finden sind.
... (weiter siehe Digicampus)

Kunst sehen. Bildinterpretationen vor Originalen im Schaezlerpalais (Übung)

Ziel der Übung ist die umfassende Bildinterpretation von Werken des 17.-19. Jahrhunderts anhand von originalen Gemälden und Fresken im Schaezlerpalais. Hierbei sollen neben der Funktion des Bildes, vor allem auch inhaltliche Aspekte, Probleme der Ikonografie, aber auch technische Bedingtheiten der Malereien genauer untersucht und in den Gesamtkontext der Bildinterpretation eingebunden werden."

Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren (Übung)

In diesem Seminar werden die Techniken und Methoden geübt, wie man sich einem wissenschaftlichen Thema nähert, dazu fundiert recherchiert, seine Aussagen korrekt mit Quellen belegt und die gewonnenen Erkenntnisse am besten vermittelt: von wissenschaftlichen Texten bis zu Präsentationen - vom Vortrag bis zur Hausarbeit.

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Archäologie und Popkultur (Proseminar)

Die archäologische Forschung stößt bei einem breiten Publikum auf ein reges Interesse. Die Faszination für dieses Feld der Altertumforschung hat dazu geführt, dass die Archäologie zum festen Bestandteil der modernen Popkultur geworden ist. Im Seminar soll die Rezeption der Wissenschaft und Wissenschaftler ab dem späten 19. Jh. bis in aktuelle Zeit behandelt werden. Das Spektrum reicht dabei von Fiktion, über populärwissenschaftliche Vermittlung von Archäologie, bis zur Problematik der Pseudowissenschaften, in Literatur, Film und Fernsehen sowie PC und Videospiele.

Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren (Übung)

In diesem Seminar werden die Techniken und Methoden geübt, wie man sich einem wissenschaftlichen Thema nähert, dazu fundiert recherchiert, seine Aussagen korrekt mit Quellen belegt und die gewonnenen Erkenntnisse am besten vermittelt: von wissenschaftlichen Texten bis zu Präsentationen - vom Vortrag bis zur Hausarbeit.

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 3

Sprache: Deutsch

Prüfung

FA 1 Fallstudien

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KUK-0012 (= KuKBac-51-MT): Methoden und Theorien 2 (= Vertiefungsmodul BA KuK1: Methoden und Theorien 2: Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive und in vertiefter Auseinandersetzung)		4 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive und in vertiefter Auseinandersetzung Modulelemente: Übung		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über ein erweitertes Verständnis fachgebundener wie fachübergreifender theoretisch-methodischer Inhalte. Methodisch: Die Studierenden wenden exemplarische Methoden und Theorien auf ausgewählte Gegenstände an und beziehen diese auf vorgegebene historische Kontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Komplexitätsbewusstsein gegenüber pluralistischen Zugängen zu wissenschaftlichen Gegenständen. Sie verfügen über ein beginnendes historisch-kritisches Abstraktionsvermögen.		
Bemerkung: Wählen Sie aus einem der Modulteile nur 1 Übung aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Methoden und Theorien 2 NF Europäische Ethnologie 1 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü: Erlebenswert. Konzeption und Organisation einer inklusiven Ausstellung (Übung) Wie kann ein inklusives, kulturelles Angebot aussehen? Was bedeutet es, eine Ausstellung barrierefrei zu gestalten? Welche Faktoren sind zu beachten, wenn es um Ausstellungs"subjekte", nicht um -objekte geht? Diese und weitere Fragen rund um Inklusion und Barrierefreiheit im Kulturbetrieb sollen im Rahmen des praxisorientierten Seminars beantwortet werden. In inklusiven Teams konzipieren und organisieren die Studierenden gemeinsam mit Kulturschaffenden mit und ohne Behinderung eine Ausstellung, deren Themen selbst um Ex- und Inklusion, Segregation und Integration kreisen. [Die biographischen Erzählungen und Berichte verschiedener Generationen von Menschen mit Behinderung aus Augsburg und Umgebung sollen		

gesichtet, sortiert und schlussendlich in Form einer Ausstellung der breiten Öffentlichkeit präsentiert werden. Die biographischen Materialien wurden - ebenfalls durch eine Zusammenarbeit von Menschen mit Behinderung und Studierenden der Universität Augsburg - im Sommersemester 2017 gesichtet.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Wissenschaftliche Arbeitstechniken in der Europäischen Ethnologie/Volkskunde A (Übung)

Die Übung vermittelt zunächst wiederholend wichtige grundlegende Techniken des Wissenschaftlichen Arbeitens wie beispielsweise die Literaturrecherche, das Exzerpieren und das Bibliographieren. Arbeitstechniken wie das Zeitmanagement oder das Argumentieren und die Vorstellung verschiedener Wissenschaftlicher Textformen bilden weitere Schwerpunkte der Lehrveranstaltung.

Ü: Wissenschaftliche Arbeitstechniken in der Europäischen Ethnologie/Volkskunde B (Übung)

Die Übung vermittelt zunächst wiederholend wichtige grundlegende Techniken des Wissenschaftlichen Arbeitens wie beispielsweise die Literaturrecherche, das Exzerpieren und das Bibliographieren. Arbeitstechniken wie das Zeitmanagement oder das Argumentieren und die Vorstellung verschiedener Wissenschaftlicher Textformen bilden weitere Schwerpunkte der Lehrveranstaltung.

Modulteil: Methoden und Theorien 2 NF Musikwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Zupfinstrumente im 16. Jahrhundert und ihre Musik (Seminar)

Die Musik für Laute und vergleichbare Instrumente erfährt im 16. Jahrhundert eine Blüte, die allenfalls mit der Klavierliteratur im 19. Jahrhundert in Zahl und Qualität vergleichbar ist. Dieses Repertoire entsteht parallel mit den Entwicklungen im Musikdruck nahezu aus dem Nichts. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts setzen Veränderungen ein, die zu einer radikalen Wandlung führen, und eine zweite Blüteperiode unter veränderten Bedingungen in Gang setzen. In kaum einem anderen Feld lassen sich Verbindungen zwischen den Instrumenten, dem zugehörigen Repertoire und dem kulturellen Umfeld vielfältiger studieren wie im Bereich der Lautenmusik (und in etwas geringerem Maße der Musik für Cister, Vihuela, Gitarre und einiger anderer vergleichbarer Instrumente). Neben den instrumenten- und repertoirekundlichen Aspekten soll dieses kulturelle Umfeld anhand der zeitgenössischen Kunst und Literatur genauer betrachtet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Methoden und Theorien 2 NF Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Karten und Statistiken als Quellen geschichtswissenschaftlicher Forschung (Übung)

Im 19. und vor allem in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts galten sogenannte „Nationalitäten-“ oder auch „Völkerkarten“ als eine Möglichkeit zur objektiven Darstellung von Nationen beziehungsweise Völkern. Ihre zeitgenössische Wissenschaftlichkeit zeigt sich auch darin, dass diese Karten eine wichtige Rolle innerhalb politischer Entscheidungen spielten, so etwa bei Grenzziehungen in Europa nach dem Ersten Weltkrieg. Aus heutiger Sicht bilden Karten jedoch gerade nicht die Wirklichkeit ab, sondern stellen eine bestimmte Wirklichkeit erst her. Diese Perspektive der Kritischen Geographie wurde unlängst auch in der historischen Forschung breit rezipiert und Karten als Quelle der Geschichtswissenschaft (wieder)entdeckt. Übersehen wird dabei häufig, dass es bei der Vermessung von Räumen und Bevölkerungen eine enge Zusammenarbeit zwischen Statistikern und Geo- sowie Kartografen gab. Lieferten erstere Daten über die ethnische Zusammensetzung der Bevölkerungen, visualisierten letztere diese.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Methoden und Theorien 2 NF Europäische Ethnologie 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 2 NF Kunstgeschichte 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schreibwerkstatt (Übung)

Die Zeit verrinnt, die Stoffsammlung nimmt imposante Dimensionen an – nur die eigene Arbeit will einfach keine Fortschritte machen. Ein solches Szenario tritt schon beim Abfassen von Hausarbeiten während des Studiums häufig ein. Umso größer muss die Herausforderung erscheinen, die eigene Bachelor- oder Masterarbeit abzufassen. Die transdisziplinäre Schreibwerkstatt möchte hier Hilfestellungen bieten. Geplant ist die Veranstaltung als Diskussionsplattform für das Abfassen von Bachelor-/Masterarbeiten (und Dissertationen). Es soll sich um einen neutralen Denkraum handeln, um aus inhaltlicher und zu Teilen auch fachlicher Distanz heraus offen über individuelle Probleme sprechen zu können. Anhand von Einzelfällen sollen konkrete Lösungsansätze gesucht werden, von denen sicher alle TeilnehmerInnen profitieren können. Nicht zuletzt durch die Kombination unterschiedlicher Qualifikationsebenen sind konstruktive Ergebnisse zu erwarten. Mögliche Themenbereiche sind:
Formulieren einer Fragestellu
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Methoden und Theorien 2 NF Klassische Archäologie 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

If these walls could talk: reading architecture in an archaeological context (Übung)

To some architecture is all about style and art, to others it is just a collection of walls. But architecture is so very much more. Among others, it is a reflection of local economic conditions and social structures, it demonstrates the skills and practical knowledge of those that constructed it, and it reveals the history of a site. In this course we will consider some of the many different aspects of architecture. We will look at the specialization of labour on construction sites and some of the techniques that were used to source, shape and install architectural elements. We will consider how architecture is a reflection of society, whether it is the composition of households in Greece or the first traces of social complexity in the Neolithic Levant. We will look at the amazing sustainable environmental design of Persian homes and sophisticated techniques used to achieve the best acoustics in Roman theatres. At the end of this course, a wall will never be 'just' a wall again.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MT2 NF 1 Methoden und Theorien 2 NF

Bericht

Modul KAR-0002 (= KuKBac-52/53-AR): Vertiefung Klassische Archäologie 1 (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. Methodisch: Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Vertiefung Klassische Archäologie 1.1 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Tempel: Ideal und Wirklichkeit (Hauptseminar) Griechische Tempelbauten, vor allem die Ringhallentempel sind eine Leitform der Architektur. Die ikonische Verwendung des Tempelmotivs beginnt bereits in der Antike und reicht über den Kühlergrill von Rolls Royce bis in die Moderne. Die archäologische und bauhistorische Erforschung der Reste griechischer Tempel hat sich lange auf die Regelmäßigkeit der Formen und die Typologie und Entwicklung der Architektur konzentriert. Im Hintergrund solcher Fragestellungen standen immer die Regeln, die der antike Architekt Vitruv in seinem Lehrbuch überliefert hat. Dabei lässt sich durchaus in Frage stellen, ob es den kanonischen klassischen Tempel überhaupt gegeben hat. Wir wollen in diesem Seminar die Vielfalt von griechischen Tempelbauten, sowohl regional wie chronologisch,		

kennenlernen, um eher den funktionalen Voraussetzungen, die die Erbauer geleitet haben, und der Nutzung und Bedeutung der Bauten auf die Spur zu kommen.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vertiefung Klassische Archäologie 1.2

Sprache: Deutsch

Prüfung

VT AR 1.1 Vertiefung Archäologie 1

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KEE-0002 (= KuKBac-52/53-EE): Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde 1 (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie /Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie/Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. Methodisch: Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1.1 Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (BA): "Nicht nur sauber, sondern rein!" - Zur kulturellen Bestimmtheit von Sauberkeits- und Hygienevorstellung (Hauptseminar) Tagtäglich verrichten wir Praktiken zum Sauber- oder Reinhalten des Körpers und des Haushalts. Und häufig gibt es dabei im Zusammenleben auch Streitigkeiten um den Grad der Sauberkeit und die Anwendung der Putztechnik. Aber wer prägt unseren Alltag mit seinen täglichen Verrichtungen? Woher haben wir das Wissen um die Praktiken des Reinigens und welche Vorstellungen verknüpfen wir mit Begriffen wie ‚Ordnung‘, ‚Dreck‘, ‚Hygiene‘ usw.? Welche Objekte spielen eine wichtige Rolle? Wenn wir heute

beispielsweise das Wort „Hygiene“ hören, denken wir meist an Bakterien, Viren, Keime und zugleich an Desinfektions- und Reinigungsmaßnahmen, um uns vor ansteckenden Krankheiten zu schützen. Wir denken an Sagrotanprodukte, ans Händewaschen, an Körper-, Krankenhaus und Küchenhygiene. Hygiene wird alltagssprachlich häufig mit Sauberkeit gleichgesetzt. Damit gehen Assoziationen von Putzmitteln, Putzeimern, Schrubbern oder Wischmops, Besen, Seife und Seifenblasen einher. Kaum jemand macht sich heute bewu ... (weiter siehe Digicampus)

HS (BA): Refugees Welcome?! - Vom Ankommen und Bleiben in einer neuen Heimat (Hauptseminar)

Die Ankunft von knapp einer Million Geflüchteten seit 2015 hat Deutschland verändert – und Deutschland hat die Menschen verändert. Neben der Diskussion über Integration, Zuwanderung und Willkommenskultur rückte vor allem die Frage nach einer menschenwürdigen Unterbringung in den Fokus der Debatten. Die berühmte „Wohnungsfrage“, die Friedrich Engels im 19. Jahrhundert bereits gestellt hat, wird 2017 zunehmend zu einer der zentralen gesellschaftlichen, architektonischen und städtebaulichen Herausforderungen für die Planung einer sozialen „Wohnstadt der Zukunft“ für alle – und nicht nur für Geflüchtete. Neben einführenden theoretischen Grundlagen der Integrations-, Stadt- und Flüchtlingsforschung sollen im Zuge des Seminars auch kleinere Feldforschungen und Interviews zur aktuellen Situation der Unterbringung von Geflüchteten in Augsburg geführt werden und der Frage nachgegangen werden, wie aus einem Nebeneinander des Wohnens ein Miteinander werden kann.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (BA): Von der Pilgerfahrt zu Fertility Holidays: Gesundheitstourismus im Wandel der Zeit (Hauptseminar)

Zur Schönheits-OP nach Brasilien, zur Fruchtbarkeitsbehandlung nach Tschechien oder ins Medical Wellness Hotel nach Südtirol. Der Markt für touristische Angebote, die auf gesundheitsbezogene Dienstleistungen spezialisiert sind, boomt. Für die jeweiligen KundInnen dieser Dienstleistungen spielen dabei nicht nur Themen wie möglichst kostengünstige Operationen oder medizinische Behandlungen im Ausland eine Rolle, sondern ebenso suchen sie nach Entspannung, Fitness, gesunder Ernährung oder Schönheitspflege. Allerdings ist diese zunehmende Orientierung des Tourismus in Richtung Prävention, Gesundheitsvorsorge und medizinische Behandlung längst nicht so neu wie es scheint. Reisen zum Zweck der Gesundheitserhaltung oder Abwehr von Krankheit gab es bereits im Mittelalter wie beispielsweise Pilgerfahrten zu Heilquellen. Das Phänomen Gesundheitstourismus im Wandel der Zeit genauer zu beleuchten ist Ziel des Seminars, das damit verbunden auch Einblicke in die volkskundlich-ethnologische Gesundheit

... (weiter siehe Digicampus)

HS (BA): Zwischen Gaumenfreude und Ekelgefühl: Nahrung und Essen als Forschungsgegenstand der Europäischen Ethnologie/Volkskunde (Hauptseminar)

Der Mensch ist, was er (nicht) isst! Wie an diesem Ausspruch deutlich wird, dient Nahrungsaufnahme nicht allein der Lebenserhaltung, sondern vielmehr sind Essen und Trinken immer auch mit sozialer und kultureller Bedeutung aufgeladen. Diese zu entschlüsseln ist Aufgabe der Nahrungsethnologie. Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Arbeitsfelder und Theorien der volkskundlich-ethnologischen Nahrungsforschung, beschäftigt sich mit Ernährungspraktiken im historischen Wandel und erforscht, welche Rolle Essen und Trinken in unserem eigenen Alltagsleben heute spielen. Anhand von Schlüsseltexten und Referaten werden wir dabei genauer beleuchten, wie Nahrung und Identität zusammenhängen, was es mit Nahrungstabus auf sich hat, wie sich Ekel kulturwissenschaftlich erklären lässt oder wie sich Weltanschauungen auf Ernährungsweisen auswirken (z.B. Vegetarismus, Veganismus) etc.

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Schwäbische Singspiele (Hauptseminar)

Die interdisziplinäre Veranstaltung widmet sich dem Komplex Singspiel im weiteren Sinne. Die einzige Einschränkung betrifft die Region: Schwaben. Im Mittelpunkt stehen bislang unedierte Texte, die aus germanistischer und musikwissenschaftlicher sowie ethnologischer Perspektive erstmals erschlossen werden sollen. (Die Teilnehmer dürfen auch Anregungen für etwaige Masterarbeiten erwarten.)

Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1.2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1.3

Sprache: Deutsch

Prüfung

VT EE 1.1 Vertiefung Europäische Ethnologie 1

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KKG-0002 (= KuKBac-52/53-KG): Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1 (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte / Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gabriele Bickendorf		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. Methodisch: Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefung Kunstgeschichte 1.1 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Architektur und Transparenz: Einblicke und Durchblicke (Hauptseminar) Transparenz, in der Regel durch Einsatz des Materials Glas hergestellt, ist ein zentraler Parameter der Architektur der Moderne. In der Funktion ungehinderten Durchblickes symbolisiert sich die Programmatik eines neuen Bauens, das die Architektur, aber auch die Gesellschaft neu erfinden wollte. Realisiert werden sollte dazu ein ungehindertes Ineinanderfließen von aufeinander geöffneten Innenräumen, deren verbleibende massiv-opake Begrenzungen (= Wände) häufig verschiebbar waren. Noch wichtiger war aber ein bruchloser visueller Übergang von Innen- und Außenraum. Ziel war die Öffnung ehemals umschlossenen Räume, die real wie vor allem metaphorisch eine umfassende befreiende Wirkung versprach. Sie wollte mit dem angehäuften		

Ballast der ungesunden, einengenden und hemmenden Bautradition aufräumen. Zugleich sollte sie auch einen gesellschaftlichen Aufbruch vermitteln: Transparenz versprach ein neues Verhältnis von privat und öffentlich vor allem im Felde von Wohnbauten, aber auch eine gest
... (weiter siehe Digicampus)

Idealismus und Schaulust. Salonkunst im 19. Jahrhundert (Hauptseminar)

Die Salonkunst des 19. Jahrhunderts galt bis in die 1980er Jahre pauschal als Inbegriff eines überholten Akademismus zwischen doktrinärem Bildungsanspruch und sentimentaler Gegenwartsflucht, kurz: als Kitsch. Als im Jahre 1986 in Paris das Musée d'Orsay eröffnet wurde, das die Großmeister der akademischen Salonmalerei erstmals Seite an Seite mit den „Helden“ der Avantgarde, den Realisten und Impressionisten, präsentierte, wurde dies vielerorts zunächst als Verrat an der Moderne empfunden – hatten sich doch etliche der malenden Akademieprofessoren als Theoretiker, Lehrer und nicht zuletzt auch als Jurymitglieder der jährlichen Pariser Salonausstellungen den formalen und inhaltlichen Erneuerungsbestrebungen der Jüngeren nach Kräften widersetzt. Im Rückblick markiert das Nebeneinander von Traditionalisten und Innovatoren im Musée d'Orsay eine Zäsur in der kunsthistorischen Bewertung des 19. Jahrhunderts, da es einerseits Innovationsbestrebungen innerhalb der akademischen Kunst nachvollzie
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vertiefung Kunstgeschichte 1.2

Sprache: Deutsch

Prüfung

VT KG 1.1 Vertiefung Kunstgeschichte 1

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KLG-0002 (= KuKBac-52/53-LG): Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1 (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. Methodisch: Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vertiefung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1.1 Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gebaute und natürliche Umwelt Entwicklung Bayerisch-Schwabens nach 1945 (Hauptseminar BA und nicht vertieftes Lehramt) (Hauptseminar) Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wandelte sich Bayerisch-Schwaben in bis dahin ungekanntem Maße. Natürliche Umwelten wurden „meliorisiert“, also für die Landwirtschaft verbessert, und wichen mehr und mehr gebauten, künstlichen Umwelten. Städte wuchsen und befreiten sich von der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Enge ihrer Befestigungsanlagen, Industriebetriebe erschlossen neue Flächen, es entstanden

neue Siedlungsgebiete. Energiegewinnung durch Wasserkraft sowie der Straßen- und Eisenbahnbau veränderten eine Umwelt, die für Jahrhunderte Bestand gehabt hatte. Ab 1945 setzte sich diese Entwicklung um ein Vielfaches gesteigert fort. Zwischen dem Wunsch nach dem Erhalt gewordener Zustände und den wirtschaftlichen Innovationen vollzog sich die Entwicklung des gegenwärtigen Zustands Bayerisch-Schwabens als gebaute, aber auch natürliche Umwelt. Die wirtschaftliche Entwicklung des Landes beschleunigt sich seit den 1970er Jahren nochmals: Das zeigt der Blick auf Straßen und Autobahnen,
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vertiefung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1.2

Sprache: Deutsch

Prüfung

VT LG 1.1 Vertiefung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul MUW-0011 (= KuKBac-52/53-MW): Vertiefung Musikwissenschaft (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung)		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung. Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. Methodisch: Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich nach Bedarf WS und SS	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: KUK BA Hauptseminar Musikwissenschaft 1 Sprache: Deutsch SWS: 2		
Literatur: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Mendelssohn - ein Europäer (Seminar) Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) – ein Europäer: Unter dieser Überschrift, die als These gemeint ist, sollen im Hauptseminar verschiedene Aspekte näher untersucht und erörtert werden. Dazu gehören u.a. Mendelssohns Reisen und Netzwerke im deutschsprachigen und europäischen Raum, die Frage nach Identitäten im möglichen Spannungsfeld zwischen bürgerlich-nationaler Kultur und europäischen Wirkungsfeldern, zwischen jüdischer Herkunft und protestantischer Konfessionalität sowie die Frage nach Verortung des Werks und Wirkens im Spiegel damaliger Entwicklungen (Gattungs- und Stilgeschichten, Traditionen, Innovationen, Renaissance,		

Institutionen der Bildung, Aufführungspraxis u.a.). Eine wesentliche Grundlage zu den Themen und ihrer Bearbeitung bildet die Auswertung der wissenschaftlichen Gesamtausgabe der Mendelssohn-Briefe. Das Seminar findet in Blöcken statt, wobei das abschließende Seminar an den Tagen 14. und 15. Februar 2018 stattfindet. Zu den jeweiligen Themen sind Bibliographi
... (weiter siehe Digicampus)

Schwäbische Singspiele (Seminar)

Die interdisziplinäre Veranstaltung widmet sich dem Komplex Singspiel im weiteren Sinne. Die einzige Einschränkung betrifft die Region: Schwaben. Im Mittelpunkt stehen bislang uneditierte Texte, die aus germanistischer und musikwissenschaftlicher sowie ethnologischer Perspektive erstmals erschlossen werden sollen. (Die Teilnehmer dürfen auch Anregungen für etwaige Masterarbeiten erwarten.)

Modulteil: KUK BA Hauptseminar Musikwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Literatur:

siehe Vorlesungsverzeichnis

Modulteil: KUK BA Hauptseminar Musikwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jährlich nach Bedarf WS oder SS

SWS: 2

Literatur:

siehe Vorlesungsverzeichnis

Prüfung

Seminararbeit

Hausarbeit/Seminararbeit